

## Kleinkind-Entwicklung

### 18. Monat

In dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung liebt das Kind Wiederholung( dies bleibt bis zum 3 Lebensjahr bestehen). Es möchte Lieder und Geschichten immer wieder hören. Es versucht Ihnen zu erklären, welche Dinge und Situationen es z.B: im Bilderbuch wiedererkennt. Es kann die Buchseiten umblättern, auch wenn manchmal mehrere Seiten überblättert werden.

Zwar spielen Kinder in dem Alter noch nicht gemeinsam, aber sie schätzen die Gegenwart von Gleichaltrigen.

In dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung nimmt das Kind sehr viele neue Eindrücke auf und entwickelt seinen eigenen Willen. Dabei gerät es oft an seine Grenzen. Das äußert sich immer wieder in Wutausbrüchen - meist halten die Gefühlsausbrüche aber nicht so lange an und das Kleinkind beruhigt sich von selbst.

Bleiben Sie gelassen und geben Sie Auskunft, auch wenn das Kleinkind immer wieder die gleichen Fragen stellt. Erklären Sie Ihrem Kleinkind Gegenstände und Handlungen in kurzen und einfachen Sätzen.

### 19. Monat

Klebebildchen sind hoch im Kurs. Wenn Sie einen Hüpfen oder eine Drehung machen, wird das Kleinkind es Ihnen begeistert nachmachen. Auch Tanzen und Toben gehören zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

Mit Stiften kritzelt das Kleinkind gerne, es setzt aber auch schon Punkte. Es mag Play dough Bauklötze die sich zusammenstecken lassen, wie zum Beispiel Duplo. Und auch Dinge, mit denen es sich (vorwärts) bewegen kann.. Dazu gehören zum Beispiel Rutscheautos, ein Schaukelpferd oder ein Dreirad.

### 20. Monat

Das Kleinkind liebt Reime und Fingerspiele (Der Kluge Mann, War einmal ein Schneemann) und spielt gerne mit dem Ball: kicken, werfen und rollen. Es macht gern Krach und Musik und bewegt sich rhythmisch dazu, indem es mit den Knien wippt, mit der Hüfte wackelt oder sich im Kreis dreht und in die Hände klatscht.

#### **Trennungen fallen schwer**

Die Bindung zu vertrauten Personen spielt für das Kind in dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung eine große Rolle. Nur ungern trennt es sich von seinen Eltern und es beginnt wieder zu „fremdeln“. Möglicherweise ist das Kleinkind jedes Mal aufgelöst und weint, wenn es in den Kindergarten kommt.

Die Eltern sollen dem Kind versichern, dass sie es abholen kommen. Machen Sie dem Kind klar, dass die Eltern es wieder abholen werden. Für das Kleinkind ist es einfacher, mit der Trennungssituation in einer gewohnten Umgebung und mit vertrauten Personen umzugehen.

### 22. Monat

Bewegungsspiele, Musik und Reime mag das Kind in dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung sehr gerne. Dazu eignen sich PV Lieder und Liedtexte wie z.B: Der Kluge Mann, Tu was ich Tue....

Das Nachahmen spielt in dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung nach wie vor eine große Rolle. Das Kind imitiert das Verhalten von Anderen und von Tieren. Das Konzentrieren fällt dem Kleinkind

leichter, so dass es sich schon ganz gut alleine beschäftigen kann.

Es kann zweiteilige Anweisungen wie „Nimm bitte die Jacke und bring sie her“ befolgen. Allerdings reagiert es unter Umständen frustriert, wenn die ihm gestellten Aufgaben zu schwierig sind oder manches nicht so klappt, wie es sich das vorgestellt hat.

Allmählich gibt das Kind auch selbst Anweisungen („jetzt essen“). Erfüllen Sie dem Kind aber nicht jeden Wunsch, nur weil es ihn ausspricht. Machen Sie ihm deutlich, dass Sie es verstanden haben und erklären Sie ihm, warum es seinen Wunsch nun nicht erfüllt bekommt (Zuerst sprechen wir ein Gebet... Nun haben wir erst die Klasse..). Oft entwickelt sich daraus ein neuer Wutanfall seitens des Kindes, welchen Sie weitgehend ignorieren sollten.

## 24. Monate

Es fädelt gerne Perlen auf einen dicken Faden oder einer Schnur auf und liebt es, Dinge aufeinander zu schlagen und damit zu „musizieren“. Dinge auf und zu schrauben.

Das Kind räumt gern Schubladen und Kisten ein und aus. Viele Kinder mögen jetzt auch das Hantieren mit kleinen Dingen, wie zum Beispiel Aufklebebildchen

Mit fast zwei Jahren kann sich das Kind schon gut ausdrücken und nutzt vor allem Worte wie „ich“ oder „meins“ sehr gern. Kinder die Zweisprachig aufwachsen beginnen nun mit dem Sprechen.

Allmählich beginnt es auch, sich mit anderen Kindern zu beschäftigen.

Sein Selbstbewusstsein ist stark ausgeprägt, so dass es häufiger zu Auseinandersetzungen mit anderen Kindern kommt.

Das Kind nutzt nun häufig selbstbezogene Wörter („ich“, „mein“), vor allem um seine Besitztümer klarzustellen. Es möchte nun so viel wie möglich selbst machen, Essen bis hin zu kleineren Aufgaben im Kindergartenablauf

Sorgen Sie dafür, dass das Kind akustische Ruhe bekommt, indem Sie es nicht permanenter Hintergrundbeschallung durch CD aussetzen.

## 25. Monat

Draussen spielen bereitet dem Kind besonders viel Freude (bei Schönwetter ist nichts dagegen zu sagen mit den Kindergarten Kinder auch mal auf der Wiese zu spielen. Die Kinder sollen aber auf der PV Seite bleiben und nicht um das Gemeindehaus herum rennen.)

### **Frust und Wutanfälle**

Ihr Kleinkind ist leicht frustriert und bekommt häufig Wutanfälle, wenn es etwas körperlich noch nicht kann oder sich sprachlich noch nicht ausdrücken kann. Das Kind fühlt sich manchmal nicht genügend beachtet oder zu sehr eingeschränkt, weil es nicht das machen darf, was es gerade möchte. Hier hilft Trost oder Sie warten einfach ab, bis sich das Kleinkind von alleine beruhigt.

Oft verstehen nicht so vertraute Personen nicht ganz, was es zu sagen versucht.

Halten Sie Material zum Basteln wie Papier, Farbstifte, Kreide und Kleber für das Kleinkind bereit, da es sich in einer sehr kreativen Phase befindet. Nehmen Sie sich die Zeit, mit dem Kind zu basteln, malen und zu kleben. Zum kreativen Spaß gehört es, dass das Kleinkind manchmal eine „Schweinerei“ veranstaltet. Versuchen Sie das mit Gelassenheit zu nehmen, decken Sie vorsorglich Tisch und/oder den Boden mit Zeitungspapier oder einer Folie ab. Regeln wie z.B. der Leimstift bleibt

bei der Lehrerin und die Kinder können bei ihr diesen benutzen, nur zwei Kinder basteln gleichzeitig... können helfen die Kontrolle zu behalten. Je gelassener man selbst ist desto einfacher ist das Basteln mit den Kindern...

## 26. Monat

Teilen fällt nicht immer leicht, vor allem kleinen Kindern nicht. In ihren Augen sind sie selbst der Mittelpunkt der Erde und Aufmerksamkeit. Kein Wunder also, dass sie Spielzeug nicht gern an andere Kinder abgeben.

Die Grenzen Anderer lernt es im gemeinsamen Spiel (z.B. Wenn ich meinen Freund schubse, schubst er zurück).

Im Spiel in der Gruppe soll das Kind lernen, sich an Regeln zu halten, Rücksicht auf andere zu nehmen, sich geduldig zu zeigen und auch mal auf etwas zu warten.

Einfache Kinderspiele, wie Memory(drei Paare-5 Paare), oder Fische angeln interessieren die Kinder nun. Achten Sie darauf, dass Sie Spiele spielen, die nicht zu lange dauern und an denen das Kind Spaß hat. Dann wird es auch die Regeln des Spiels akzeptieren und sich für die Dauer der Spielrunde konzentrieren können.

## 27. Monat

Das Kind malt nun sehr gern. Dabei hält es zwar den Stift noch recht ungenau, aber es bringt die ersten Formen aufs Papier. Außerdem ordnet und sortiert es Gegenstände nun gern nach Farben oder Formen.

Im 3. Lebensjahr beginnt das Kind mit anderen Kindern zu spielen. Hierbei kommt es gelegentlich zu Streitigkeiten, weil Kinder zum Teilen teilweise noch nicht bereit sind.

Fördern Sie die geistige Entwicklung des Kindes, indem Sie seine Fragen so beantworten, dass das Kind Sie versteht. Stellen Sie dem Kleinkind auch Fragen, um zu erfahren, was es beschäftigt und was es interessiert.

Einfache Puzzles bieten jetzt sinnvolle Beschäftigungen.

## 28. Monat

In dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung zeigt Das Kind mehr Eigenwillen. Es weiß schon ganz gut, was es mag und was nicht. Verbal kann das Kleinkind sich immer besser mitteilen, aber wenn das nicht hilft, versucht es sich durchaus auch körperlich durchzusetzen. Mitunter tritt, beißt oder schlägt das Kind, um seinen Standpunkt klarzumachen. Sagen sie dem Kind das wir ein solches Verhalten im Kindergarten nicht akzeptieren. Belehren sie es das Jesus gesagt hat, dass wir frustriert sein dürfen aber niemandem weh tun dürfen.

Zeigen Sie dem Kind ruhig die Grenzen auf, aber bringen Sie ihm auch viel Verständnis entgegen. In dieser Entwicklungsphase braucht das Kind viel Rückhalt, schließlich muss es lernen, dass seine Wünsche nicht immer erfüllt werden.

Geben Sie dem Kind die Möglichkeit, Ihnen seine Bedürfnisse mitzuteilen und respektieren Sie seine Wünsche. Erklärungen helfen dem Kind Anweisungen oder Verbote anzunehmen.

## 30. Monat

Die Konzentrationsfähigkeit des Kindes nimmt weiter zu. Es kann sich für eine längere Zeit alleine beschäftigen und im Rollenspiel mit seinen Figuren, Puppen oder Tieren versinken.

Das Kind bewegt sich in seiner eigenen Welt und kann seine Gefühle ausleben – da kann der Teddy

auch mal aus Wut in eine Ecke gepfeffert werden.

Manche Kinder lieben es, sich zu verkleiden. Sie ziehen sich wie die „Großen“ mit Mantel, Hut oder Erwachsenen Schuhen an. Diese Zeit ist Ideal Geschichten aus den Heiligen Schriften nach zu spielen...

Räumen Sie dem Kleinkind eventuell eine Kiste mit Kleidungsstücken und Gegenstände ein, die es bei seinen Rollenspielen beliebig verwenden kann. Denken Sie daran, das Kind zu loben, wenn es sich verkleidet und Ihnen das Ergebnis stolz präsentiert. Das stärkt sein Selbstbewusstsein und motiviert das Kind, noch mehr zu experimentieren.

### 31. Monat

Die Motorik des Kleinkindes ist jetzt so ausgereift, dass es beim Basteln mit Stift und Schere gut umgehen kann. Auch wenn es noch keine konkreten Formen zu Papier bringt, liebt das Kleinkind es, Blätter zu bekritzeln und kleine Schnipsel zu schneiden.

Es versteht, wie bestimmte Abläufe sein sollten, daher reagiert es unzufrieden oder empört, wenn Andere sich nicht an die ihm bekannten Regeln halten: wenn sie bspw. Müll einfach auf den Boden werfen, mit den Händen essen oder Gegenstände auf den Boden schmeißen.

Zeigen Sie viel Geduld und Aufmerksamkeit, wenn das Kind immer wieder die gleichen Fragen stellt. Durch das Wiederholen der Fragen und Antworten versteht es die Zusammenhänge und bekommt die Zuversicht, dass es Ihre Antwort richtig verstanden hat. Antworten Sie stets so, dass das Kind es verstehen kann.

Rollenspiele gewinnen immer mehr an Bedeutung in der Kleinkind-Entwicklung. Sie helfen den Kindern dabei, in die Rolle einer anderen Person zu schlüpfen und sich auch emotional in sie hineinzusetzen, also Empathie zu entwickeln.

Nutzen Sie die Begeisterung Ihres Kleinkindes für Musik und Bewegung. Singen und tanzen Sie mit dem Kind. Tu was ich tue..folge folge mir...

### 33. Monat

Das Kind kann sich immer verständlicher ausdrücken und seine Aussprache wird deutlicher. Lange, komplizierte Wörter verkürzt das Kleinkind, hier müssen Sie es aber nicht ständig verbessern. Mit der Zeit wird es auch längere Wörter richtig aussprechen können, im Moment hat es nur noch nicht das Gedächtnis dafür.

Da das Kleinkind immer mehr versteht und sich besser verständlich machen kann, werden Wutanfälle seltener.

Unterstützen Sie Ihr Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung. Lassen Sie es auch möglichst viel selbst tun. Nur so kann es selbständiger werden. Unterstützen Sie es nur, wenn es Ihre Hilfe braucht und danach fragt.

### 34. Monat

Erklären Sie dem Kind den Grund für bestimmte Emotionen bei anderen Menschen. So helfen Sie ihm die wahrgenommenen Gefühlsäußerungen richtig zu deuten Zeigen Sie ihm, dass es normal ist, Gefühle auszudrücken und über Gefühle zu sprechen. Kinder, die von Beginn an dazu ermutigt werden, ihre Gefühle auszudrücken, entwickeln ohne Probleme Mitleid mit anderen Menschen. Z.B. Warum war Jesus traurig, Warum hat sich Nephi gefreut...

Nehmen Sie die Gefühle des Kleinkindes ernst und reagieren Sie sensibel. Es kann sonst passieren, dass das Kind sich nach und nach von seinen Gefühlen und Ihnen abschottet

Wenn Sie das Kleinkind einmal zurechtweisen müssen, tun Sie dies respektvoll und selbstverständlich ohne es dabei zu beleidigen oder zu erniedrigen.

Die Kinder mögen es Papierschnipsel aufzukleben oder selbst mit der Schere zu hantieren. Kleine Bastelarbeiten bereiten den Kindern grosse Freude.

### **36. Monat**

Stillen Sie den großen Wissensdurst des Kindes und regen Sie ihn weiter an. In dieser Phase der Kleinkind-Entwicklung ist das Kind sehr neugierig und stellt viele Fragen. Beantworten Sie diese so gut Sie können und so, dass das Kind die Antworten auch versteht.

Seien Sie konsequent in Ihren Handlungen und Verboten. Nur, wenn ein „Nein“ wirklich nein heißt und nicht durch Ausnahmen geschwächt wird, wird das Kind diese Grenze akzeptieren. Seien Sie liebe- und respektvoll aber bestimmt, wenn es darum geht, dem Kind nötige Grenzen zu setzen.